

Factsheet Psoriasis und Komorbiditäten

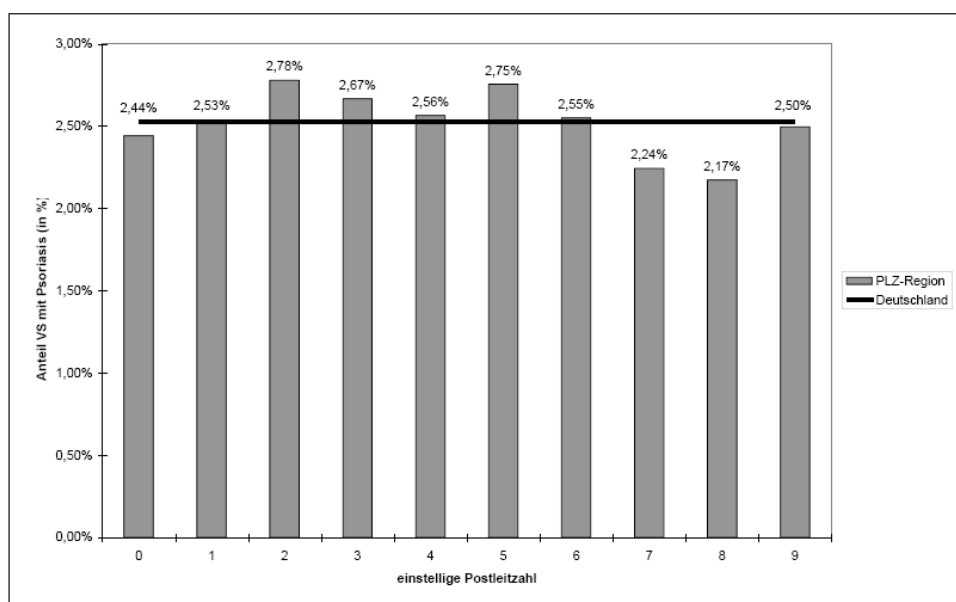
Was ist Psoriasis?

Die **Psoriasis**, auch **Schuppenflechte** genannt, ist eine Hautkrankheit, die sich äußerlich durch stark schuppene, punktförmige bis handtellergroße Hautveränderungen (häufig an den Ellenbogen, Knien und der Kopfhaut) bemerkbar macht. Neben der Haut können außerdem Gelenke und Nägel betroffen sein. Schuppenflechte ist nicht ansteckend. Die Beschwerden können in ihrer Stärke und Ausprägung individuell sehr verschieden sein und von den Patienten in unterschiedlicher Weise wahrgenommen werden.

Die Oberhaut (Epidermis) eines gesunden Menschen erneuert sich innerhalb von 24-28 Tagen. Der Körper bildet in dieser Zeit neue Hautzellen und stößt die überschüssigen unbemerkt ab. Bei der Schuppenflechte erneuert sich die Hautschicht an den betroffenen Stellen binnen weniger Tagen. Überschüssige Hautzellen sterben ab, an diesen Stellen bilden sich aufgrund der beschleunigten Erneuerung glänzende, silbrige Schuppen. Dieser Prozess wird von einer Entzündungsreaktion begleitet. Die Ursache der Psoriasis ist noch nicht abschließend geklärt - trotz großer Fortschritte in der Forschung. In vielen Fällen gehen die Mediziner davon aus, dass es sich um eine Autoimmunerkrankung handelt. Die Behandlungsmethoden erstrecken sich von äußerlichen Anwendungen (topische Therapien), beispielsweise mit Cortison-Salben, Aufenthalte am Toten Meer, Lichttherapien (UVA/UVB) über innerliche Anwendungen (systemische Therapien) bis hin zu alternativen Behandlungsmethoden. Seit wenigen Jahren gibt es zusätzlich eine Gruppe innovativer Medikamente, die Biologika.

Wer erkrankt an Psoriasis?

Rund 2 Mio. Deutsche leiden an Psoriasis. Im süddeutschen Raum bspw. liegt die Psoriasis-Häufigkeit unter dem deutschen Durchschnitt. Häufig erkranken auch junge Menschen an Schuppenflechte. Dann spricht man von juveniler Psoriasis.



Häufigkeit von Psoriasis (GKV-Daten für 2005) in den Regionen Deutschlands

n=1,34 Mio. Versicherte, darunter n=33.981 mit Psoriasis, Quelle: Pharmafacts

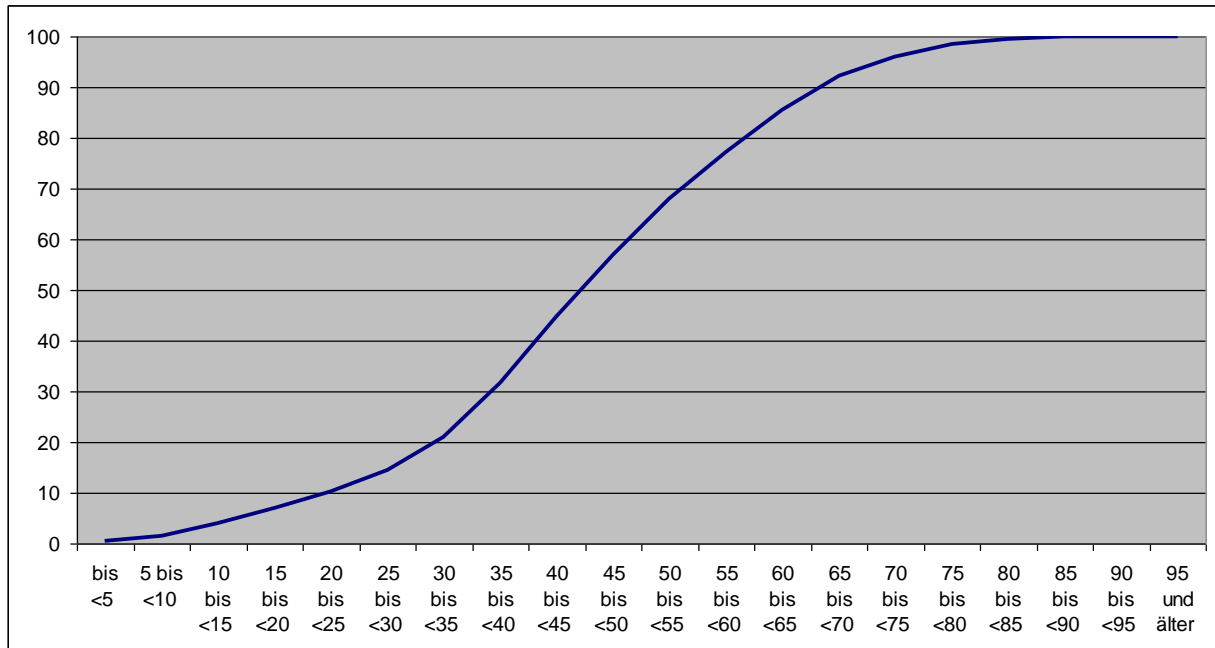
KONTAKT:

PJ – Berliner Büro für Kommunikation
Reinhardtthöfe am Reichstag
Reinhardtstraße 47 A
10117 Berlin

Tel.: 030 2408389-0
Fax.: 030 2408389-20
www.pj-berlin.de
info@pj-berlin.de

Geschäftsführung
Sandra Will
Ansprechpartner
Dipl.Kfm. Michael Zippel





Wer erkrankt bis zu welchem Alter an Psoriasis?

Quelle: Augustin M et al. Comorbidity and age-related prevalence of psoriasis – analysis of health insurance data from more than 1.3 million persons in Germany. Acta Dermato-Venereologica. Submitted May 2009.

Wie gehen Patienten, Angehörige, Dermatologen, Gesellschaft mit dieser Krankheit um?

In vielen Fällen isolieren sich Patienten, die an Schuppenflechte leiden, von ihrem sozialen Umfeld, weil sie sich ihrer Krankheit schämen: Sie meiden Situationen bspw. Schwimmbadbesuche, in denen sie den Blicken ihrer Mitmenschen ausgesetzt sind. Aber auch beim Frisör, bei der Kleiderwahl, beim Sport sowie in Partnerschaft und im Sexualleben fühlen sie sich beeinträchtigt. Sie büßen aufgrund der schmerzhaften Symptome und der psychischen Belastung ihre Lebensqualität ein. Die Angehörigen leiden häufig mit. In der Gesellschaft ist Schuppenflechte ein Tabuthema. Betroffene fühlen sich oft stigmatisiert und ihr Selbstwertgefühl leidet. Selbst die Therapie erleben sie oft als belastend und stigmatisierend.

Dermatologen sehen Schuppenflechte als eine Erkrankung, die eine ganzheitliche Behandlung erfordert. In vielen Fällen leiden die Patienten an weiteren Erkrankungen, die zumeist nicht in ausreichendem Maße im Zusammenhang mit Psoriasis gesehen werden. Die Patienten suchen bei Ärzten unterschiedlicher Fachrichtungen Hilfe. Dabei hängen die einzelnen Erkrankungen oft mit der Schuppenflechte zusammen. Ist dies der Fall, spricht man von einer Komorbidität.

KONTAKT:

PJ – Berliner Büro für Kommunikation
Reinhardtthöfe am Reichstag
Reinhardtstraße 47 A
10117 Berlin

Tel.: 030 2408389-0
Fax.: 030 2408389-20
www.pj-berlin.de
info@pj-berlin.de

Geschäftsführung
Sandra Will
Ansprechpartner
Dipl.Kfm. Michael Zippel



Was sind Komorbiditäten von Psoriasis?

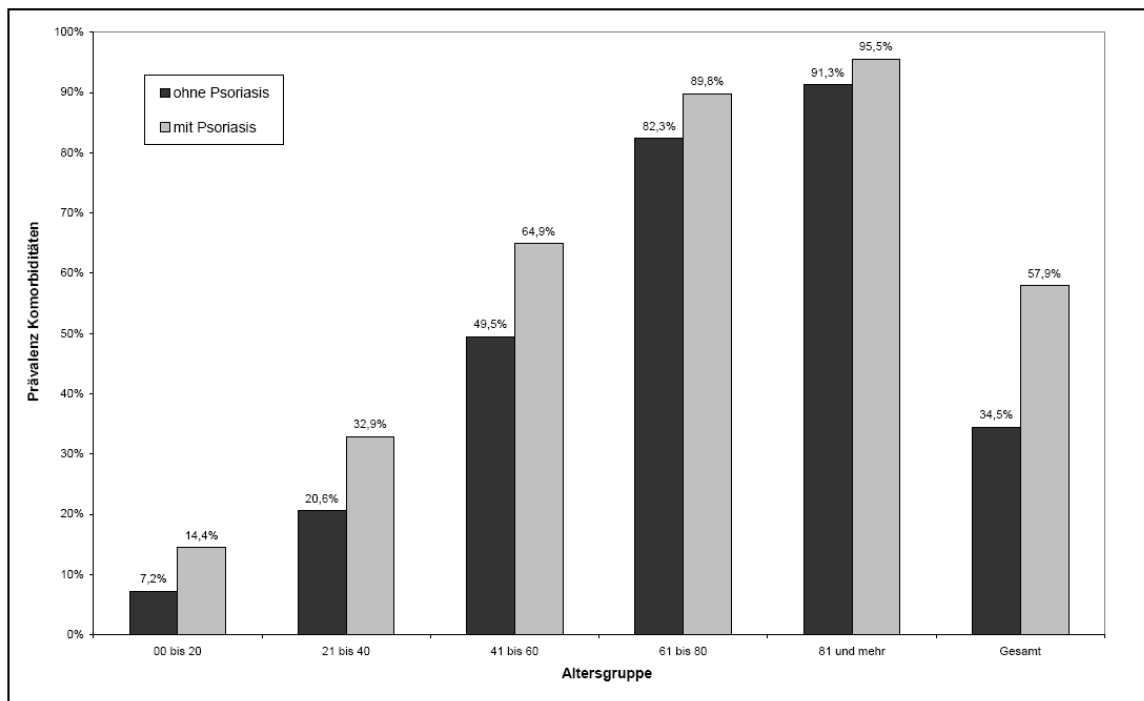
Als **Komorbiditäten** bezeichnet man **Begleiterkrankungen**. Sie können, müssen aber nicht – im Sinne einer Folgeerkrankung – ursächlich mit der eigentlichen Erkrankung zusammenhängen. Zu den häufigsten Komorbiditäten von Schuppenflechte gehören Rheuma, Diabetes, Arthritis, Adipositas (Fettsucht), Morbus Crohn, Bluthochdruck und Depression.

Weist ein Patient neben Psoriasis eine oder mehrere Begleiterkrankungen auf, ist es ratsam eine ganzheitliche Diagnostik/Behandlung durchzuführen, um zu klären, wie die Krankheitsbilder zusammenhängen. Auf diesem Weg können nicht nur die einzelnen Symptome, sondern auch die gemeinsame Ursache aller Erkrankungen behandelt werden.

Erkrankung
Rheumatoide Arthritis
Psoriasis Arthritis
Diabetes
Adipositas
Lipidämien
Hypertonie
Ischämische Herzkrankheiten
Morbus Crohn
Colitis ulcerosa
Metabolisches Syndrom

Komorbiditäten von Schuppenflechte in Deutschland

Quelle: Augustin M et al. Comorbidity and age-related prevalence of psoriasis – analysis of health insurance data from more than 1.3 million persons in Germany. Acta Dermato-Venereologica. Submitted May 2009.



Anteile von Versicherten mit bzw. ohne Psoriasis-Diagnose und mit mindestens einer der berücksichtigten Komorbiditäten im Beobachtungsjahr 2005 nach Alter

Quelle: Augustin M et al. Comorbidity and age-related prevalence of psoriasis – analysis of health insurance data from more than 1.3 million persons in Germany. Acta Dermato-Venereologica. Submitted May 2009.

KONTAKT:

PJ – Berliner Büro für Kommunikation
Reinhardtthöfe am Reichstag
Reinhardtstraße 47 A
10117 Berlin

Tel.: 030 2408389-0
Fax.: 030 2408389-20
www.pj-berlin.de
info@pj-berlin.de

Geschäftsführung
Sandra Will
Ansprechpartner
Dipl.Kfm. Michael Zippel



Welche Therapien werden von den Gesetzlichen und Privaten Krankenversicherungen übernommen?

Grundsätzlich zahlen die Krankenkassen alle zugelassenen Therapien und Medikamente der Psoriasis, sofern diese rezeptpflichtig sind. Salicylsäurehaltige Zubereitungen (nicht rezeptpflichtig) werden als einzige Ausnahme auch übernommen, da sie auf der „Liste der erstattungsfähigen rezeptfreien Arzneimittel bei speziellen Ausnahme-Indikationen“ stehen. Alle nicht verschreibungspflichtigen Mittel, bspw. Harnstoffpräparate, muss der Patient selbst zahlen. Die Kosten für eine Phototherapie und für innerlich wirkende rezeptpflichtige, schulmedizinische Präparate werden übernommen. Biologika hingegen erstattet die Krankenkasse erst, wenn:

- keine andere verfügbare Therapie mehr anschlägt,
- der Patient andere Therapien nicht verträgt oder
- aufgrund bestehender Vorerkrankungen und Begleitmedikationen keine alternative Therapie möglich ist.

Alternative Behandlungsmethoden werden meist nur von privaten Krankenversicherungen oder Zusatzversicherungen übernommen.

Gibt es einen gesundheitsökonomischen Vorteil von Biologika - gegenüber konventionellen Therapien?

Menschen mit Psoriasis sind oftmals nicht nur hautkrank. Sie haben häufig Begleiterkrankungen. Die Anwendung von Biologika führt nicht nur zu einer Verbesserung der Hauterscheinungen wie bei konventionellen Therapien bspw. durch Auftragen von Cremes. Sondern sie setzt da an, wo die Krankheit entsteht: im Autoimmunsystem. Damit kann die Entzündungsreaktion des Körpers, die meist auch der Ausgangspunkt für weitere Begleiterkrankungen ist, behindert werden. Hier zeigt sich der Vorteil für Patienten und Gesundheitsökonomie: eine ganzheitliche, langfristige Therapie für mehrere Erkrankungen.

Wie sieht die Versorgungssituation in Deutschland aus?

ECKDATEN ZUR VERSORGUNG DER PSORIASIS

Merkmal	Ergebnis
Häufigkeit in der Bevölkerung	2.1% = 1.7 Mio. Punktprävalenz 2.5% = 2.0 Mio. Jahresprävalenz
Prävalenz der Psoriasis-Arthritis bei Psoriasis Komorbidität	20.6%
	58% bei Personen mit Psoriasis 35% bei Personen ohne Psoriasis
Anteil mittelschwere bis schwere Erkrankung	48.8% (PASI>10) Ca. 19% hatten schwere Psoriasis (PASI >20)
Lebensqualität	Ca. 33% schwere bis sehr schwere Einbußen
Systemische Vortherapien	Alle Patienten: 33.0% Patienten mit schwerer Psoriasis: 45.4% Patients mit Pso-Arthritis 54.1%
Jährliche Kosten mittel-schwere bis schwere Pso High-need Patienten	€ 6700 pro Patient Anteil 17.2%

Rund 2 Mio. Deutsche erkranken pro Jahr an Psoriasis, mehr als 20% der Betroffenen leiden dann auch unter Psoriasis-Arthritis. Etwa bei der Hälfte der Patienten ist die Ausprägung der Psoriasis mittel-schwer bis schwer und jeder Dritte büßt dadurch besonders viel Lebensqualität ein.

Quelle: Augustin, Luger, Reusch et al., Dermatology 2009

KONTAKT:

PJ – Berliner Büro für Kommunikation
Reinhardtthöfe am Reichstag
Reinhardtstraße 47 A
10117 Berlin

Tel.: 030 2408389-0
Fax.: 030 2408389-20
www.pj-berlin.de
info@pj-berlin.de

Geschäftsführung
Sandra Will
Ansprechpartner
Dipl.Kfm. Michael Zippel





	Studie PsoHealth2007	Studie PsoReal 2008
	Patienten in %	Patienten in %
Topische Therapie	95,6	99,3
Systemische Therapie	47,4	46,0
Biologika	11,1	12,0
UV-Therapie	69,4	72,5
Klimatherapie	46,6	23,0

Welche Therapien haben die Patienten zuvor bereits erhalten?

Quelle: PsoHealth 2007 und PsoReal 2008

KONTAKT:

PJ – Berliner Büro für Kommunikation
Reinhardtthöfe am Reichstag
Reinhardtstraße 47 A
10117 Berlin

Tel.: 030 2408389-0
Fax.: 030 2408389-20
www.pj-berlin.de
info@pj-berlin.de

Geschäftsführung
Sandra Will
Ansprechpartner
Dipl.Kfm. Michael Zippel

